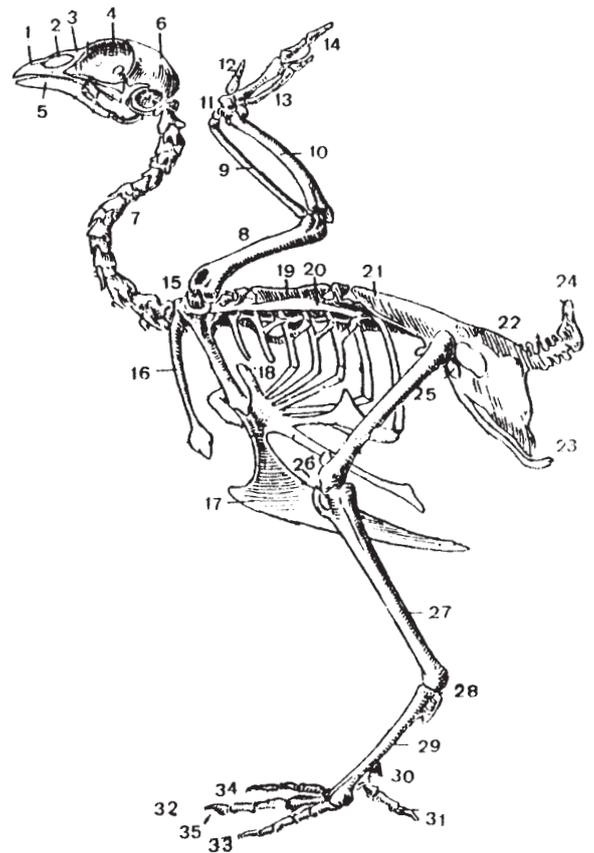
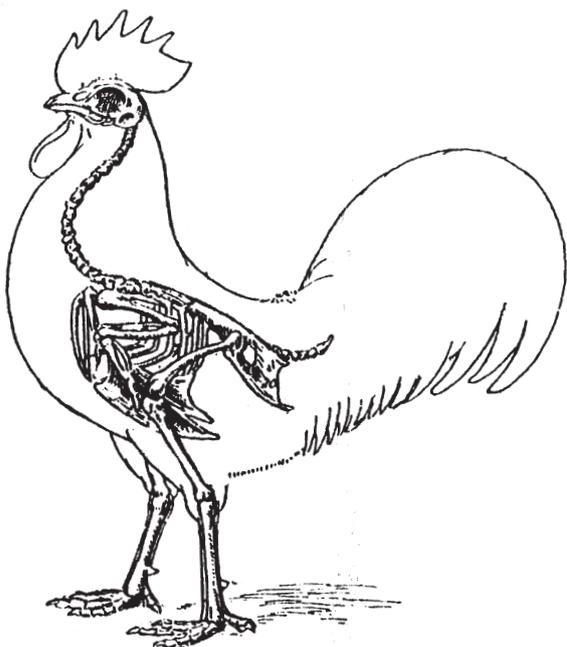


Äußere Merkmale bei Hahn und Henne

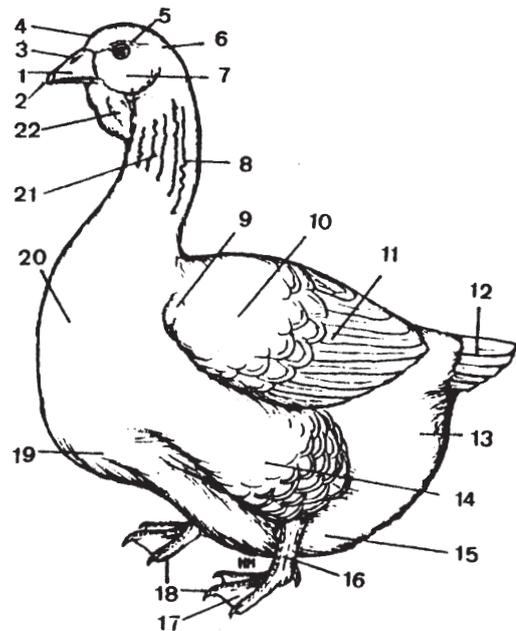
- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 1 Kopf | 15 Schulter | 0,1 Große Schwanznebenfedern |
| 2 Schnabel | 16 Flügeldecken | 27 1,0 Schwanzdeckfedern |
| 3 Nasenloch | 17 Flügelbug | 0,1 Kleine Schwanznebenfedern |
| 4 Kamm | 18 Flügelbinde | 28 Steuerfedern |
| 5 Gesicht | 19 Armschwingen | 28a Schwanzstützfedern |
| 6 Auge | 20 Handschwingen | 29 Flankengefieder |
| 7 Kehllappen | 21 Daumenfedern | 30 Aftergefieder |
| 8 Ohr | 22 Rücken | 31 Schenkelgefieder |
| 9 Ohrklappen oder -scheiben | 23 Sattel | 32 Fersen |
| 10 Kehlwamme | 24 1,0 Sattelbehang | 33 Läufe |
| 11 Halsbehang | 0,1 Sattel | 34 Sporen |
| 12 Vorderhals | 25 1,0 Hauptsicheln | 35 Vorderzehen |
| 13 Brust | 0,1 Große Schwanzdeckfedern | 36 Hinterzehe |
| 14 Kragen | 26 1,0 Nebensicheln | 37 Zehennägel (Krallen) |



- Skelett eines Huhnes**
- | | |
|------------------|------------------------|
| 1 Oberschnabel | 18 Rippen |
| 2 Nasenhöhlen | 19 Rückenwirbel |
| 3 Nasenbein | 20 Schulterblatt |
| 4 Augenhöhlen | 21 Rückenknochen |
| 5 Unterschnabel | 22 Kreuzbein |
| 6 Schädel | 23 Schambein |
| 7 Halswirbel | 24 Steißbein |
| 8 Oberarmknochen | 25 Oberschenkel |
| 9 Speiche | 26 Kniescheibe |
| 10 Elle | 27 Unterschenkel |
| 11 Handwurzel | 28 Ferse |
| 12 Daumen | 29 Mittelfuß (Lauf) |
| 13 Handknochen | 30 Sporn |
| 14 Fingerknochen | 31 Hinterzehe |
| 15 Rabenbein | 32 Mittelzehe |
| 16 Schlüsselbein | 33 Außenzehe |
| 17 Brustbein | 34 Innenzehe |
| | 35 Zehennagel (Kralle) |

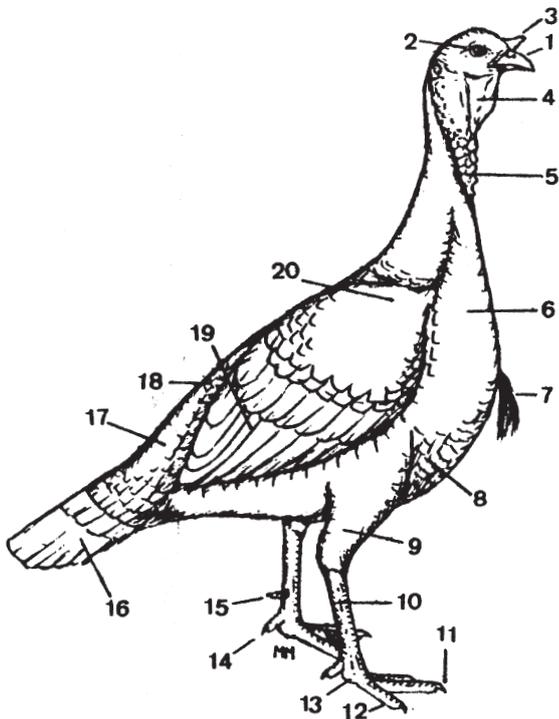


Skelett, Muskulatur und Gefieder bilden die Gesamt-
erscheinung



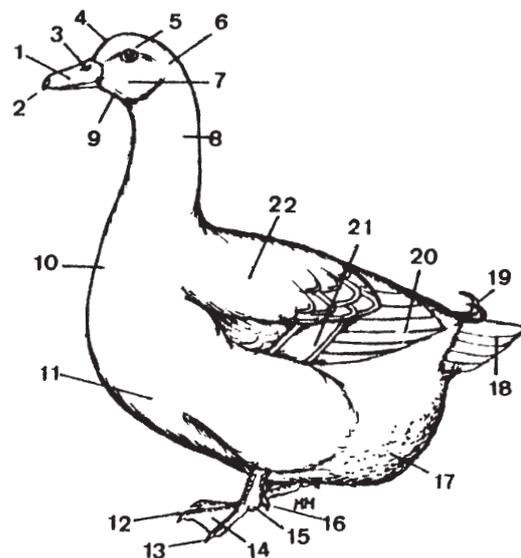
Äußere Merkmale Gänse

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1 Schnabel | 12 Schwanz |
| 2 Bohne | 13 Hinterpartie |
| 3 Nasenöffnung | 14 Seitengefieder |
| 4 Stirne | 15 Bauch (Bauchwamme) |
| 5 Auge | 16 Lauf |
| 6 Nacken | 17 Schwimmhaut |
| 7 Backen | 18 Zehen |
| 8 Hals | 19 Brustkiel |
| 9 Flügelbug | 20 Brust |
| 10 Flügeldeckfedern | 21 Halsrillen |
| 11 Schwingen | 22 Kehlwamme |



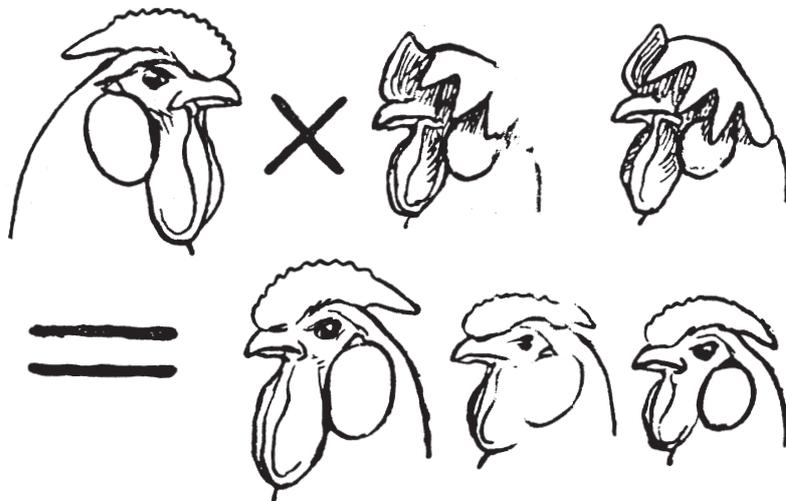
Äußere Merkmale Puten

- | | |
|-----------------|------------------|
| 1 Schnabel | 11 Zehennagel |
| 2 Auge | 12 Zehe |
| 3 Fleischzapfen | 13 Ferse (Balle) |
| 4 Kehlwamme | 14 Hinterzehe |
| 5 Fleischwarzen | 15 Sporn |
| 6 Brust | 16 Schwanz |
| 7 Haarbüschel | 17 Schwanzdecke |
| 8 Bauch | 18 Rückenfedern |
| 9 Schenkel | 19 Flügel |
| 10 Lauf | 20 Schultern |

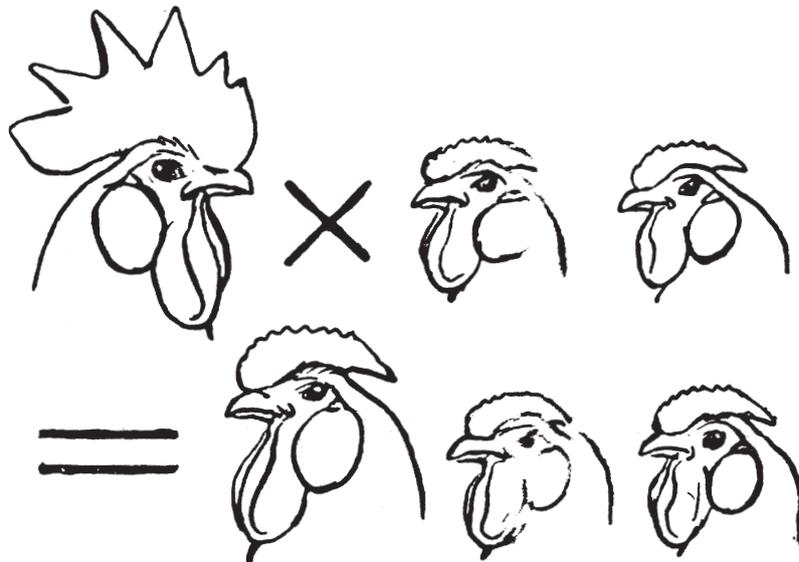


Äußere Merkmale Enten

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1 Schnabel | 12 Zehen |
| 2 Bohne | 13 Zehennagel |
| 3 Nasenöffnung | 14 Schwimmhaut |
| 4 Stirn | 15 Ferse (Balle) |
| 5 Auge | 16 Hinterzehen |
| 6 Nacken | 17 Hinterpartie |
| 7 Backen | 18 Schwanz |
| 8 Hals | 19 Schwanzlocken |
| 9 Kehle | 20 Flügel |
| 10 Brust | 21 Spiegel |
| 11 Bauch | 22 Flügeldeckfedern |

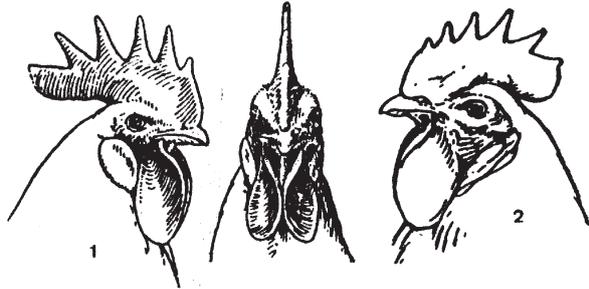


Bei der Kreuzung Rosenkamm / einfacher Kamm dominiert der Rosenkamm



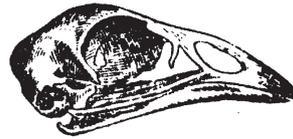
Eine Rückpaarung der F1-Generation an den einfachen Kamm gibt Aufschluß auf die Brauchbarkeit der Nachzucht. Zeigen alle Nachkommen den Rosenkamm, dann ist die F1-Generation reinerbig.

Einfachkamm

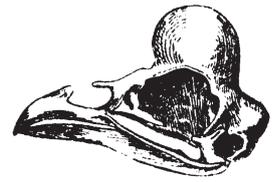


1 Absteigende Kammfahne

2 Der Nackenlinie folgende Kammfahne



Schädel eines Landhuhnes



Schädel mit Protuberanz bei Rundhauben

Rosenkamm



1 Dorn der Nackenlinie folgend



2 Absteigender Kammdorn



Rundhaube



Spitzhaube



Erbsenkamm



Wulstkamm



Bommeln



Schopfbildung



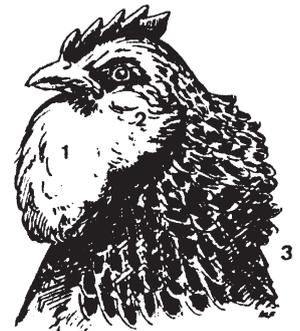
Hörerkamm



Becherkamm



Perlhuhnkopf



Barbildung mit Halskrause (1 Kehlbart, 2 Backenbart, 3 Krause)



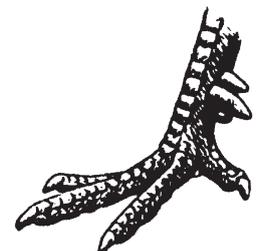
Napfkamm



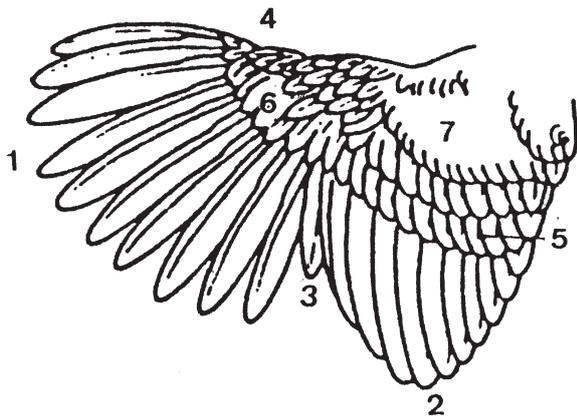
Blätterkamm



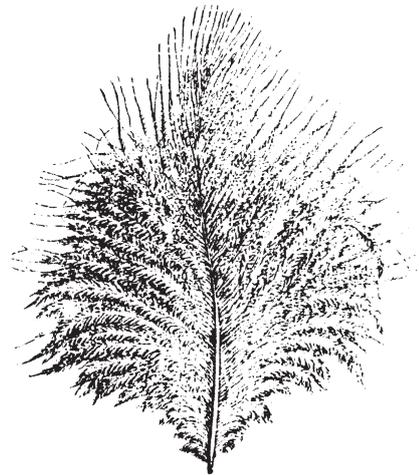
Fuß mit 5 Zehen, die 4. und die 5. Zehe sind gut getrennt



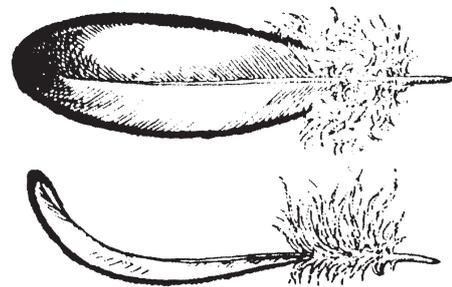
Mehrfachsporn



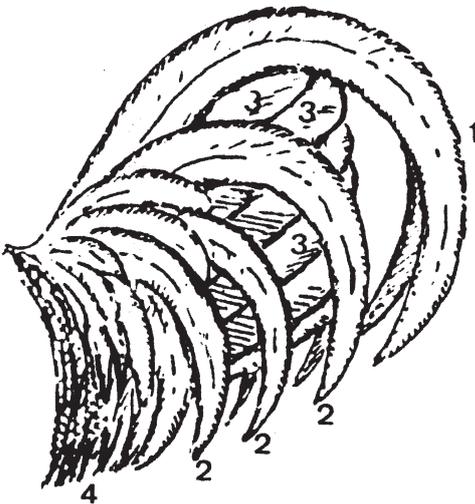
Flügel Federn: 1 Handschwingen, 2 Armschwingen, 3 Axialfeder, 4 Daumenfedern, 5 Größere Flügeldeckfedern (Binden), 6 Handschwingendeckfedern, 7 Flügelschild.



Seidenfeder



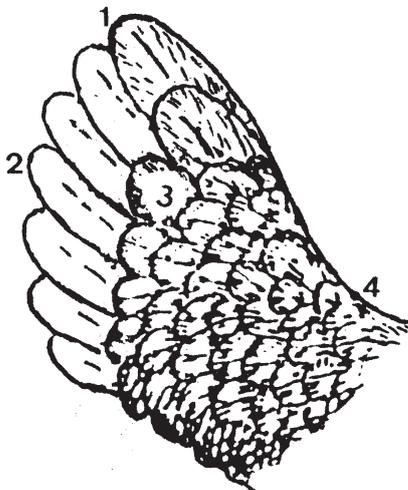
Lockenfeder



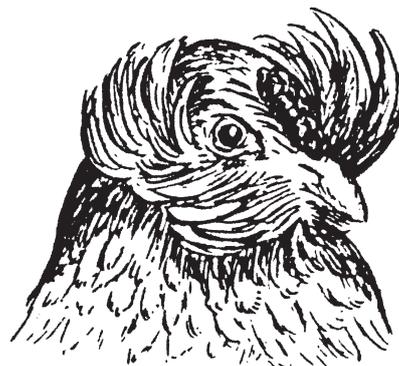
Schwanz des Hahnes: 1 Hauptsicheln, 2 Nebensicheln, 3 Steuerfedern, 4 Sattelfedern



Kopf der Watermaalschen Bartzwerg mit Bart und Schopf



Schwanz der Henne: 1 Schwanzdeckfedern, 2 Steuerfedern, 3 Schwanznebengefieder, 4 Sattelfieder.



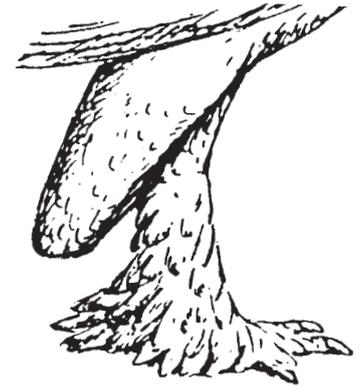
Araucana mit Bommeln



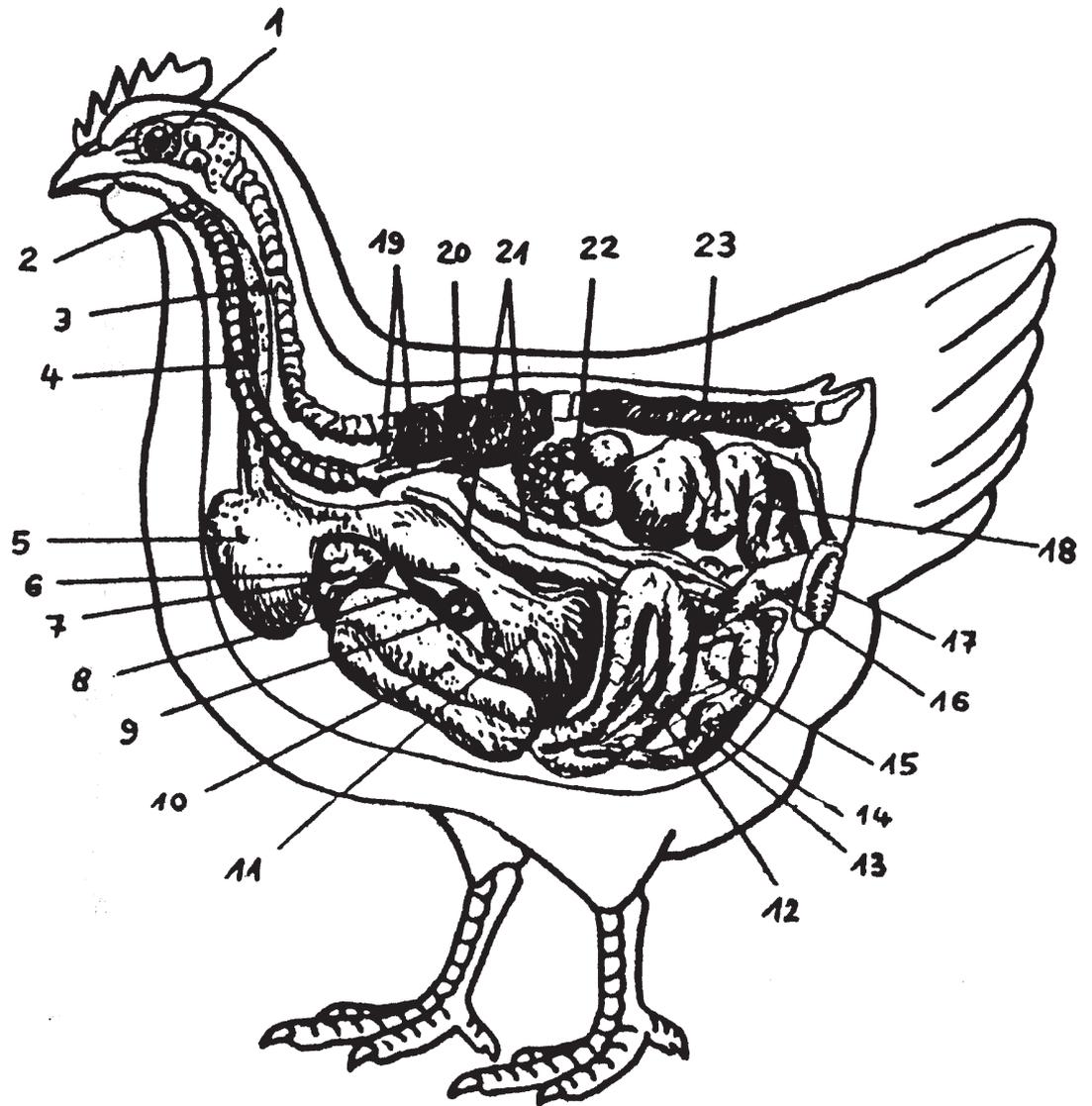
**Fußbefiederung mit Stulpen
und Latschen**



Bestrumpfung
(kurze Befiederung nur an
den Außenseiten von Lauf
und Außenzehe)



**Fußbefiederung
und Geierfersen**



- 1 Auge
- 2 Kehlkopf
- 3 Speiseröhre
- 4 Luftröhre
- 5 Kropf
- 6 Drüsenmagen
- 7 Herz
- 8 Gallenblase

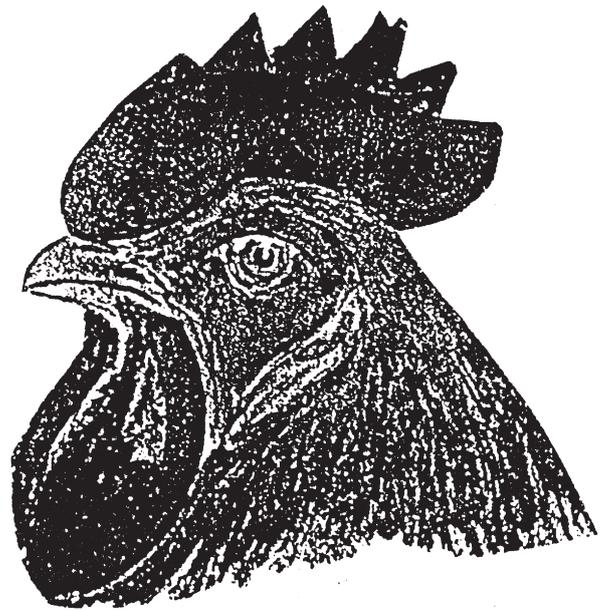
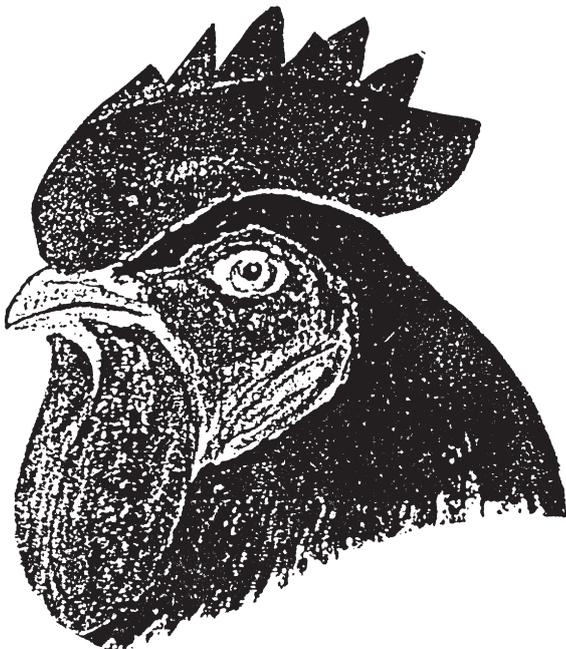
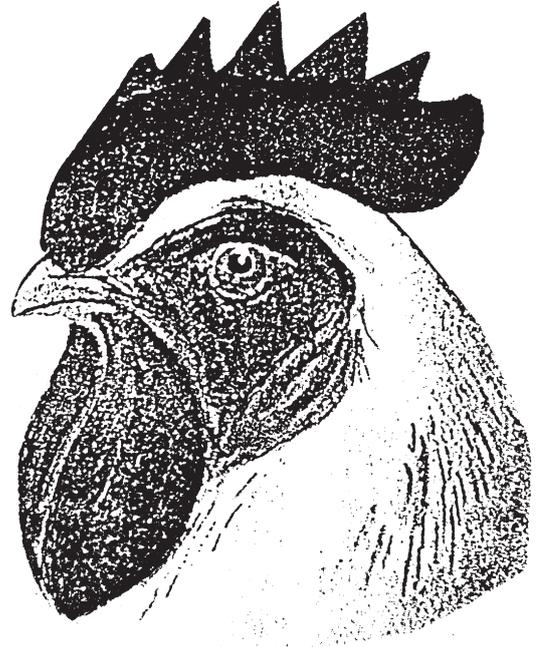
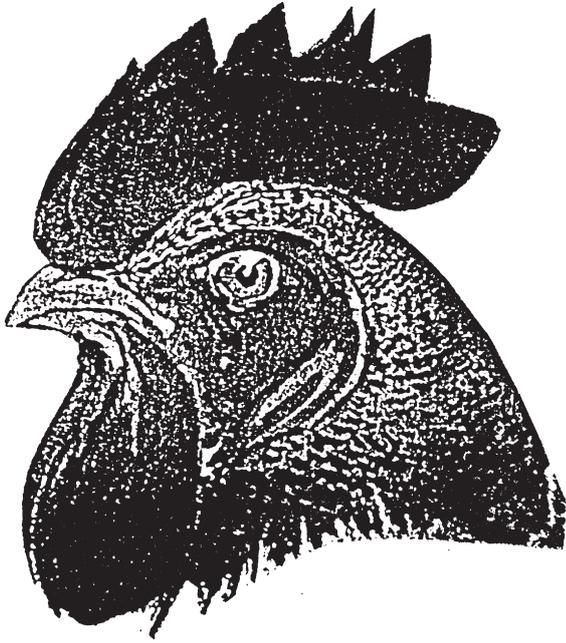
- 9 Milz
- 10 Leber
- 11 Muskelmagen
- 12 Bauchspeicheldrüse
- 13 Zwölffingerdarm
- 14 Dünndarm
- 15 Mesenterium
- 16 Dickdarm

- 17 Kloake
- 18 Eileiter
- 19 Bronchien
- 20 Lunge
- 21 Blinddärme
- 22 Eierstock
- 23 Nieren

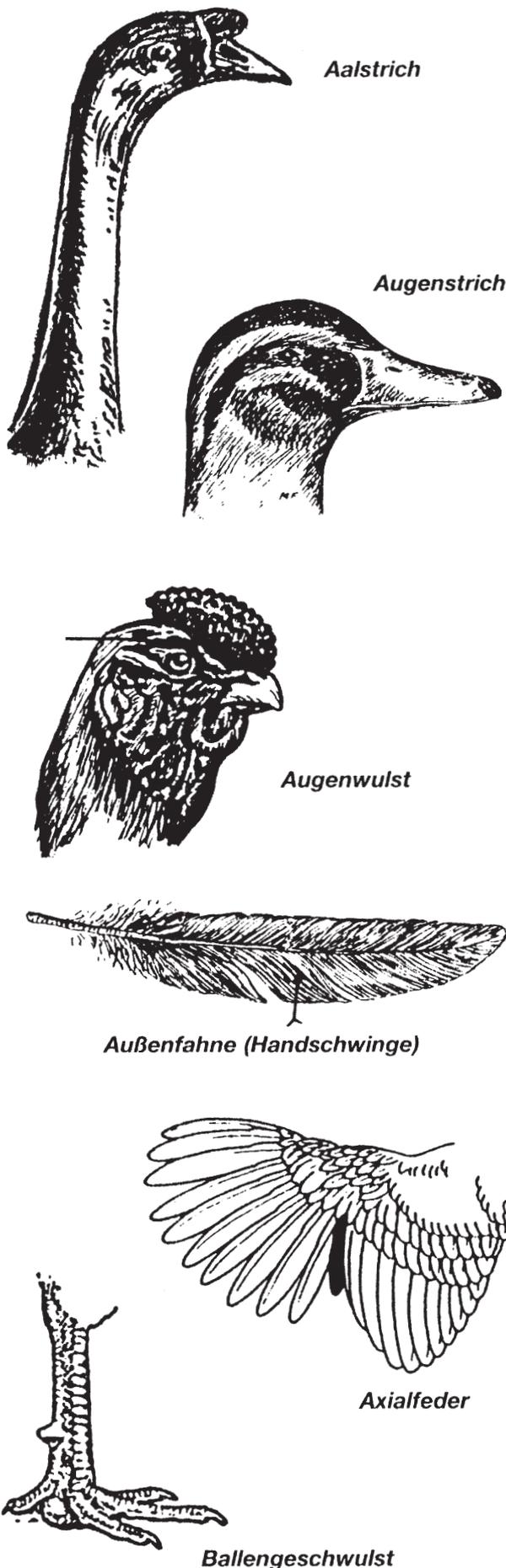


Form, Platzierung und Größe der verschiedenen Federgruppen am Beispiel eines Hahnes.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------|
| 1 Halsbehangfedern | 9 Flankenfedern |
| 2 Brustfedern | 10 Nebensicheln |
| 3 Schulter- und Flügeldeckenfedern | 11 Steuerfedern |
| 4 Größere Flügeldeckfedern (Binden) | 12 Schwanzdeckfedern |
| 5 Bauchfedern | 13 Sattelfedern |
| 6 Armschwingen | 14 Rückenfedern |
| 7 Handschwingen | 15 Hauptsicheln |
| 8 Schenkelfedern | 16 Kopffedern |



Fachausdrücke



Aalstrich: Dunkelbrauner, klar abgesetzter Streifen vom Kopf über den Hinterhals bis zu den Schultern; Zeichnungsmerkmal bei Höckergänsen.

Adel: Bezeichnung für Formvollendung bei Rassetieren.

Anflug: Nicht gewünschte Farbüberlagerung auf Federn, Schnabel oder an den Läufen.

Armschwinger: Schwingen zweiter Ordnung, die beim zusammengelegten Flügel fast allein sichtbar sind und bei abweichender Färbung das Flügeldreieck bilden.

Augenfarbe: Sie wird durch die Farbe der Regenbogenhaut (Iris) bestimmt.

Augenrand: Hautrand, der das Auge umschließt.

Augenring: Hautrand, der das Auge umschließt.

Augenstrich: Der vom Schnabel über das Auge gehende helle Strich bei wildfarbigen und blaugelben Enten.

Augenwulst: Stark hervortretende Augenbrauen, als besonderes Rassemerkmal in den Standards beschrieben.

Außenfahne: Die äußere sichtbare Seite der Federfahne in den Schwingen.

Außengefieder: Die vorderen, sichtbaren Teile der Federn.

Axialfeder: Schmale, kürzere Verbindungsfeder zwischen den Hand- und Armschwinger. Fehlen der Axialfeder ist eine Flügellücke und ein Ausschlußfehler.

Backen: Ausgeprägte seitliche Gesichtswölbung, z. B. ein Rassemerkmal bei den Zwergenten.

Backenbart: Der seitwärts gerichtete Teil des Bartes.

Bänderung: 1. Andersfarbige, mehrfache, der Federform folgende Bänderzeichnung. (Rebhuhnfarbig-gebändert, braun-gebändert).

2. Quer über die Feder verlaufende, möglichst gleichmäßige Sprenkelzeichnung. (Hamburger Sprenkelzeichnung)

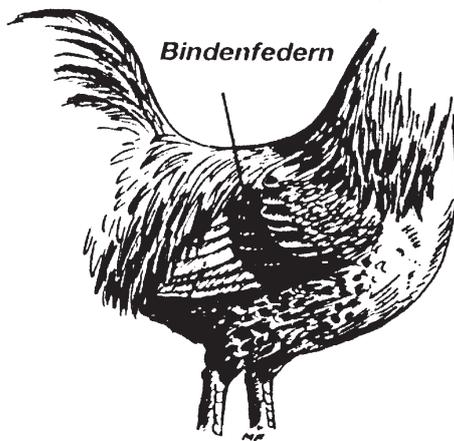
Ballengeschwulst: Erkrankung des Fußballens. Tier bleibt bei Beeinträchtigung in seiner Beweglichkeit ohne Bewertungsnote (o. B.).



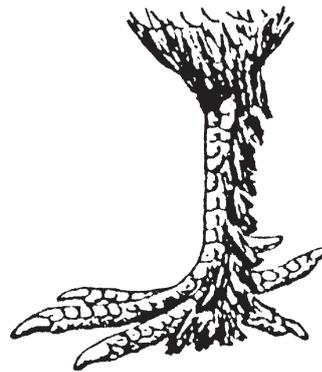
Bart
1 Kinnbart
2 Backenbart



Becherkamm



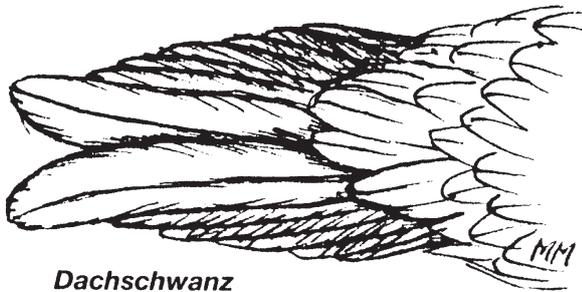
Bindenfedern



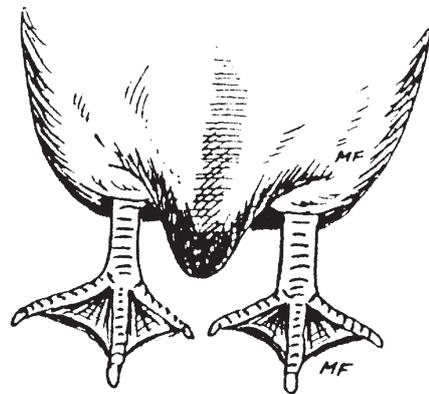
Bestrümpfung



Borsten



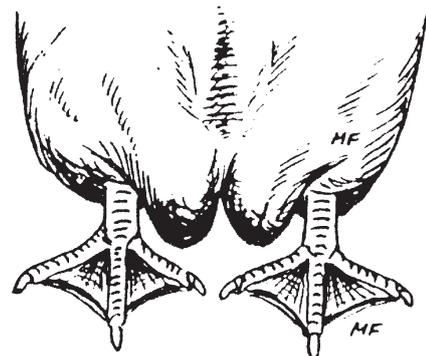
Dachschwanz



Bauchwamme

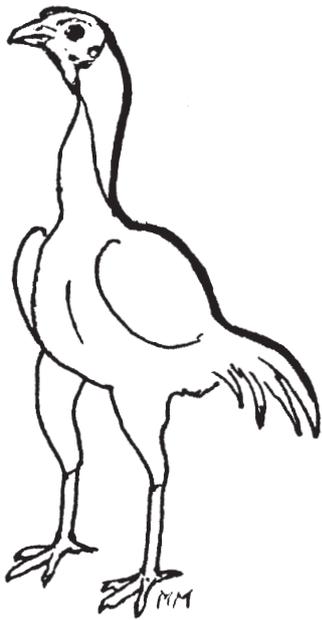


Doppelzacken

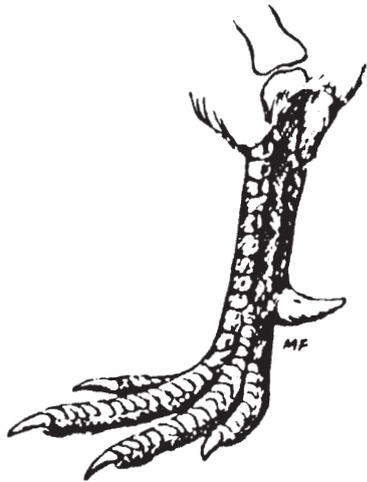


Doppelwamme

- Balzbüschel:** Aufgestellte Schulternfedern beim Puter unmittelbar nach dem Balzen, die sich im abgeregten Zustand wieder glatt anlegen.
- Bart:** Befiederung des unteren Gesichtes und der Kehle (bei manchen Rassen gegliedert in Backen- und Kinnbart), wobei die Kehllappen verdeckt sind oder fehlen und im Nacken und Hals das Gefieder mehr oder weniger mähnen- oder krausenartig aufgebauscht ist.
- Bauchwamme:** Bei Gänsen hängende Hautfalten am Unterleib. (Rassebezogen einfach oder doppelt).
- Beckerkamm:** Am Schnabel einfach beginnender Kamm, der sich nach der ersten oder zweiten Kammzacke zu einem becherförmigen Kamm teilt.
- Behang:** Verlängerte, zugespitzte Federn am Hals der Hühner, bei Hähnen auch am Unterrücken (Sattel), das sog. Schmuckgefieder.
- Besichelung:** Haupt- und Nebensichelfedern im Schwanz des Hahnes. (Ausnahme hennenfiedrige Hähne)
- Bestrümpfung:** Kurze Befiederung der Läufe, die sich bis auf die Außenzehen erstrecken kann.
- Bindenfedern:** Oft abweichend gefärbte Deckfedern der Armschwingen bzw. deren Zeichnung (Säumung, Perlung).
- Blätterkamm:** Zwei nebeneinanderliegende Kammlätter mit mäßig großen Einzackungen.
- Bohne:** Hornspitze am Schnabel des Wassergeflügels, teils farblich von der Schnabelfarbe abweichend.
- Bommel:** Beidseitiger Kopfschmuck bei Araucana und Zwerg-Araucana in Verbindung mit den Ohrklappen.
- Borsten:** Aufrecht stehende, schmale, harte Federn am Hinterhals bei Perlhühnern.
- Brille:** Weiße Zeichnung um die Augen der rehfarbigen Laufenten.
- Bronze:** 1. Farbenschlag bei Puten, 2. etwas dunklere, meist gedultete Färbung des Schwanzes bei gelben Hähnen, 3. fehlerhafter Braunton in schwarzem Gefieder.
- Brustbüschel:** Roßhaarähnlicher Haarbüschel an der Brust bei den Hähnen der Puten, auch bei alten Putenhennen vorkommend.
- Brustkiel:** 1. Eine von der Brust teils bis zum Hinterteil durchlaufende Hautfalte – den Kiel bildend – besonders bei Wassergeflügel. 2. Stark hervortretendes Brustbein mit absteigender Federstruktur (meist fehlerhaft).
- Büschelkamm:** Mehrere seitliche Auswüchse an der Kammfahne beim Einfachkamm oder am Dorn beim Rosenkamm.
- Bug:** Siehe Flügelbug.
- Buschschwanz:** Dürrig ausgebildeter Schwanz mit durcheinanderliegenden Federn.
- Columbiazeichnung:** Auf Hals, Schwanz und Schwingen begrenzte, sichtbare schwarze oder blaue Zeichnung.
- Cremerfarbe:** Blassgelber Farbton.
- Dachschwanz:** Horizontale Stellung der Steuerfedern bei beiden Geschlechtern, der Hauptsicheln bei Hähnen oder der großen Schwanzdeckfedern bei Hennen.
- Daumenfedern:** Kleine Gruppe von Federn am Grund der Handschwingen, am Daumenknochen sitzend.
- Daunen:** 1. Flaum der frisch geschlüpften Küken. 2. Teil der Federn beim Wassergeflügel.
- Decken:** Siehe Flügeldecken.
- Dobbelung:** Größte Form der Säumung, wobei ein silberweißer oder gelbbrauner Fleck in Größe eines Fünfpfennigstückes innerhalb des schwarzen Federfeldes liegt. (Nur bei Bergischen Rassen vorkommend). „Dobbeln“ niederländisch = Würfel. Nach deutschen Angaben = runde Holzscheiben zu einem mittelalterlichen Brettspiel.
- Doppeldorn:** Siehe auch Mehrfachdorn.
- Doppelsaum:** Zeichnung = Wiederkehr der Saumzeichnung in der Feder.
- Doppelsporn:** Aus derselben Wurzel an den Innenseiten der Läufe wachsende 2 Sporne; vorkommend bei einigen Kämpferrassen bzw. Rassen mit Kämpfereinschlag; ansonsten ein Fehler.
- Doppelwamme:** Bei Gänsen zweifach, schalenförmig ausgebildete Bauchwamme, hinten geschlossen.
- Doppelzacken:** Zwei aus gleichem Grunde aufsteigende Kammzacken. (Ausschlußfehler).
- Dorn:** Der in eine ungeperlte Spitze auslaufende Endteil des Rosenkammes.



Dreibogenlinie



Entenfuß



Fächerschwanz



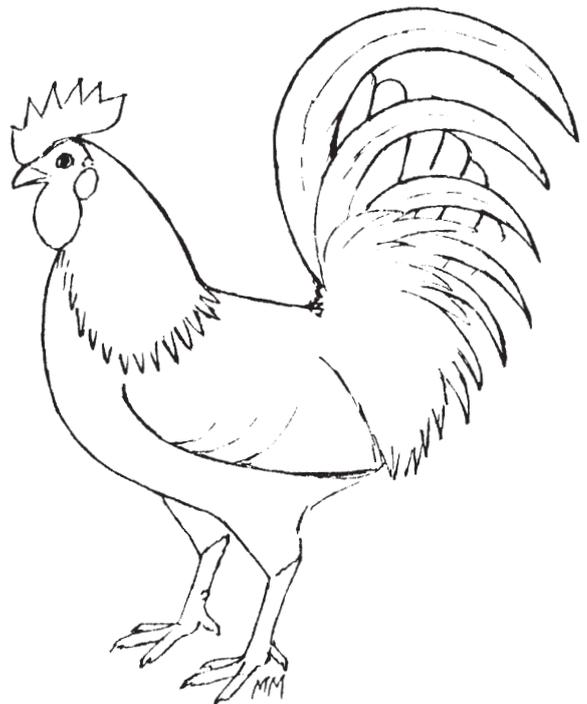
1 Finkenzeichnung
2 Flügeldreieck



Drehfedern

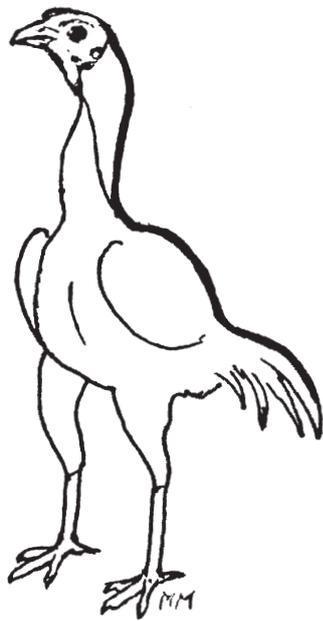


Fischrücken

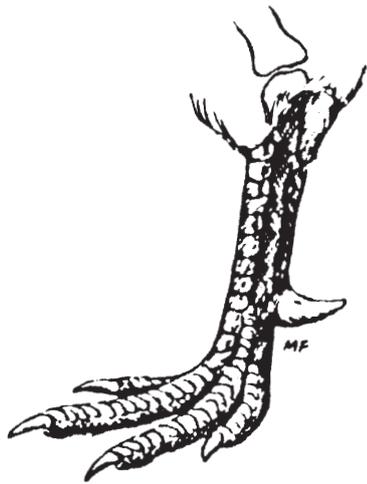


Eichhornschwanz

- Dreibogenlinie:** Die leicht gewölbte Oberlinie von Hals, Rücken und Schwanz bei Malaien.
- Dreieckstyp:** Tiere mit zu flacher Brust und knappem Bauch, also in der Unterlinie zu kurz.
- Dreifarbige:** Porzellanfarbig oder Bunt.
- Dreiklang:** Farblicher Unterschied zwischen Halsbehang, Sattelbehang und Flügeldecken beim Hahn. (Rassemerkmal bei New Hampshire und Zwerg-New Hampshire).
- Drehfedern:** Federn, deren Schaft in sich verdreht sind.
- Duff:** Glanzlose Farbe des Gefieders.
- Eichhornschwanz:** Über die Senkrechte hinaus nach vorn getragener Schwanz.
- Einfachkamm:** Stehkamm bestehend aus dem Kammlatt, den Kammzacken und der Kammfahne. Unterschiedlich in Größe und Form.
- Eingerissene Bohne:** Hellhornfarbiges Segment in der schwarzen Schnabelbohne bei Steinbacher Kampfgänsen.
- Einriß:** Andersfarbige(r) Strich(e) in der Schnabelbohne beim Wassergeflügel.
- Elsterscheckung:** Zeichnung bei Altrheiner Elsterenten (Magpie-Enten).
- Emaille:** 1. Lederartige, glänzende Haut der weißen Ohrscheiben; 2. Weiße Einlagerungen in roten Ohrlappen.
- Endsaum:** Bezeichnung des andersfarbigen Endes einer Feder.
- Entenfuß:** Am Fuß innen anliegende Hinterzehe bei Hühnern und Zwerghühnern.
- Erbsenkamm:** Niedriger Kamm aus drei geperlten Reihen, deren mittlere die höchste ist.
- Erpel:** Männliche Ente.
- Fächerschwanz:** Fächerartig auseinanderstehende Steuerfedern bei Hühnern und Zwerghühnern.
- Fahne:** 1. Federstrahlen beiderseits des Federkiels; 2. der hintere, freistehende oder aufliegende Teil des Kammlattes.
- Fasanenschwanz:** Sehr flach, annähernd waagrecht getragener Schwanz, besonders bei langer Befiederung.
- Federfüße:** Siehe Latschen und Rauhfüßigkeit.
- Federkappe:** Mit Federn besetzter Teil des Schädels bei Nackthalshühnern und Zwerg-Nackthalshühnern.
- Federkiel:** Auch Federschaft genannt, an dem die Äste mit Nebenästen und Häkchen befestigt sind.
- Federstruktur:** Unterschiedliche Ausbildung der Federn (z. B. glatt, gelockt, seidenfedrig, hart, weich).
- Federquasten:** Siehe Bommeln.
- Fersengelenk:** Gelenk zwischen Unterschenkel und Lauf; fälschlich oft Knie genannt.
- Finkenzeichnung:** Endzeichnung der Armschwingen bei getupften Farbenschlägeln.
- Fischaugen:** Grünlich-weiße Iris (Ausschlußfehler).
- First:** Die obere Kante des Schnabels.
- Fischrücken:** Fehlerhaft nach oben gewölbter Rücken (Ausnahme siehe Standards).
- Flanke:** Die Seite des Geflügelkörpers.
- Flankengefieder:** Siehe Tragefedern.
- Flaumgefieder:** Verdeckter, nicht zur Fahne ausgebildeter Teil der Feder.
- Fleischfarbig:** Bezeichnung der Lauffarbe bei einigen Hühnerrassen. Die Schuppen sind weißlich; bei den Hähnen befinden sich oft rötliche Streifen an der Außenseite des Laufes. Bei einigen Rassen wird diese Lauffarbe als weiß bezeichnet.
- Fleischwarzen:** Warzenartige Fleischerhöhungen am Kopf der Pute.
- Fleischwulst:** Sehr starke Erhöhung anstelle des fehlenden Kammes bei Paduanern (Kleine fleischige Unebenheiten gelten nicht als Fehler.)
- Fleischzapfen:** Ein am Stirnansatz befindlicher Fleischteil bei Puten, der sich in Erregung vergrößert.
- Flitter:** Heller, glänzender, zeichnungsloser Rand bei gerieselten Federn.
- Flockung:** Zeichnungsart einiger nordwesteuropäischer Rassen. Auf beiden Federfahnen liegen zwei oder drei andersfarbige ovale Flecken frei hintereinander ohne den Federrand oder Federschaft zu berühren. Das Federende entspricht stets der Hauptfarbe.
- Flügelbinden:** Aus den Bindenfedern (siehe dort) gebildet.



Dreibogenlinie



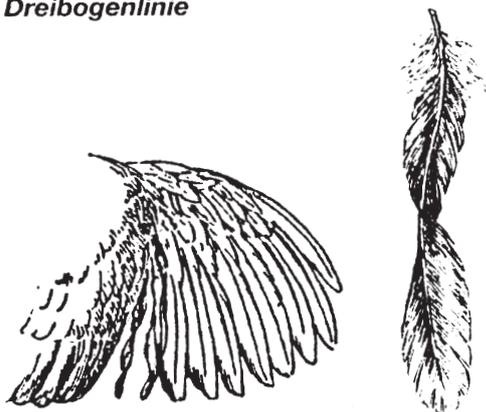
Entenfuß



Fächerschwanz



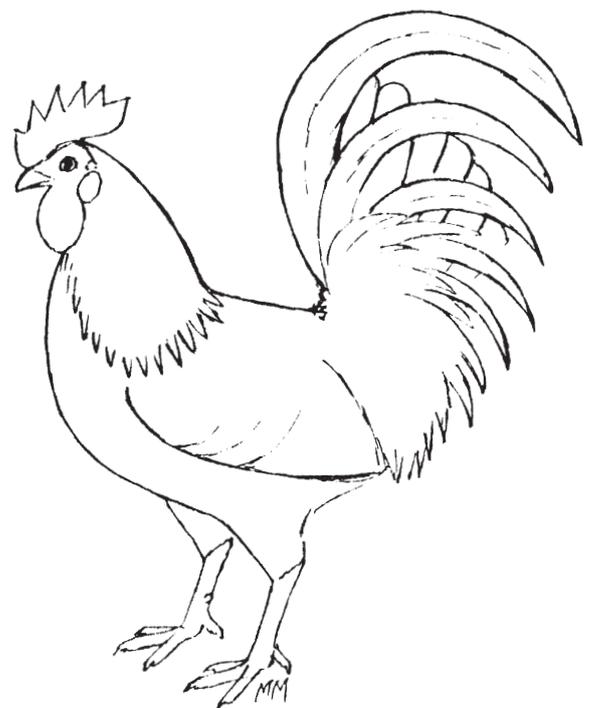
1 Finkenzeichnung
2 Flügeldreieck



Drehfedern

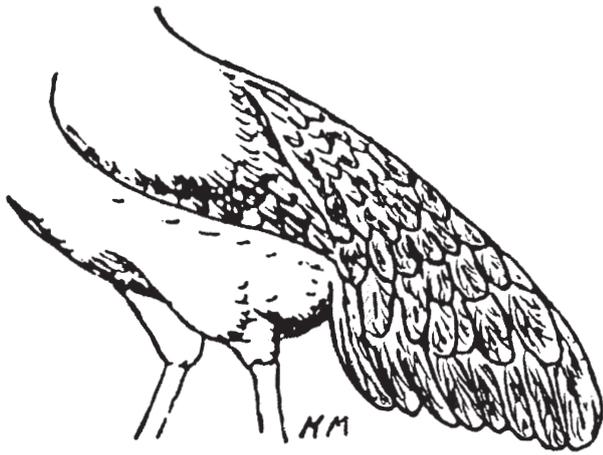


Fischrücken

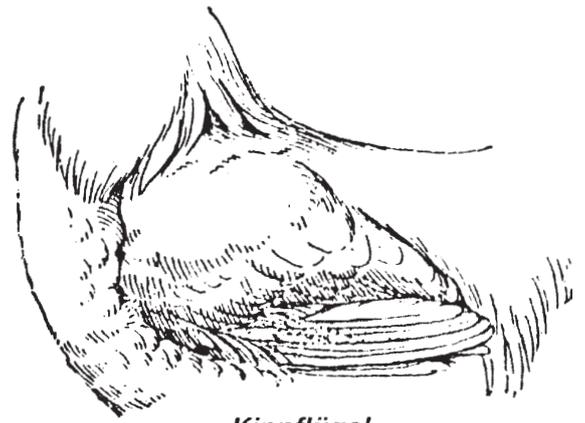


Eichhornschwanz

- Flügelbogen:** Wölbung des Flügels zwischen Schulter und Handgelenk durch gebogene Form der Unterarmknochen (Elle und Speiche).
- Flügelbug:** Vorderer, vom Handgelenk gebildeter Bogen. Bei Kämpfern etwas abstehend.
- Flügeldreieck:** Sichtbare Außenfahne der Armschwingen, die oft abweichend gefärbt sind.
- Flügelücke:** Lücke zwischen den Hand- und Armschwingen infolge Fehlens der Axialfeder.
- Flügelrose:** 1. unregelmäßige Ansammlung einiger andersfarbiger Federn auf den Flügeldecken. 2. Kahlstellen auf den Flügelknochen bei verschiedenen Kämpferrassen.
- Frisur:** Die verlängerten Nackenfedern bei Deutschen Pekingenten und Warzenenten; bei anderen Rassen fehlerhaft.
- Fünfehrige Füße:** In den Vorderzehen normal, die fünfte Zehe unmittelbar über der Hinterzehe ist länger als diese und muß einen Nagel tragen sowie von der Hinterzehe getrennt sein.
- Fußballengeschwulst:** Siehe Ballengeschwulst.
- Fußbefiederung:** Siehe Latschen und Rauhfüßigkeit.
- Fußwerk:** Bezeichnung für die gesamte Fußbefiederung einschließlich Stulpen bei stark belatschten Rassen.
- Ganter:** Männliche Gans.
- Gardinenfedern:** Federn mit mangelhafter Verästelung, so daß man durch die Federfahnen hindurchsehen kann.
- Gebiß:** Schwarze Gebißleiste an Ober- und Unterschnabel bei Steinbacher Kampf- gänsen.
- Geierfersen:** Das Fersengelenk nach hinten überragende steife Federn, auch Stulpen genannt.
- Genick:** Übergang vom Hinterkopf in den oberen Teil des Halses; bei sehr deutlicher Ausprägung auch Hengstnacken genannt.
- Gescheckt:** Zeichnung mit meist weißen Federenden in verschiedenen Formen (Flecken, Tupfen) bei sonst einfarbiger Grundfarbe.
- Gesichtsschimmel:** Weiße Flecken in der roten Gesichtshaut.
- Geweihekamm:** Stärker entwickelter Hörnerkamm (Crève Coeur).
- Griffelzacken:** Nicht keilförmig verlaufende Kammzacken, (von der Zackenspitze bis zum Kammlatt gleichmäßig verlaufende schmale, runde Zacken).
- Gabelzacken:** Siehe Doppelzacken.
- Großes Rad:** Große Schwanzfedern bei Puten.
- Haarbüschel:** Siehe Brustbüschel.
- Hängeflügel:** Nach unten getragener Flügel.
- Halbhaube:** Weit verbreiteter Ausdruck für vollen Schopf.
- Halbmondzeichnung:** Nur das Federende umfassende Säumung.
- Halsbehang:** Siehe Behang.
- Halskrause:** Aufbauschung des Gefieders an der Hinterseite des Halses bei bärtigen Hühnern oder Zwerghühnern. Bei Hennen ist diese durch die breiteren Behangfedern deutlicher ausgeprägt.
- Halsring:** Kennzeichen der Erpel bei wildfarbigen und verwandten Farbenschlägen der Enten; bei weiblichen Tieren fehlerhaft (Ausnahme Sachsenenten).
- Handschwingen:** Schwingen 1. Ordnung, große Schwingen, Primaries. Die 10 äußeren langen Schwingen von zugespitzter Form, bei geschlossenem Flügel kaum sichtbar.
- Hautfalte.** Siehe Kiel, Position 2.
- Hengstnacken:** Am Hinterhals ausgeboGENER Halsbehang.
- Hennenfiedrigkeit:** Federbildung bei Hähnen, die dem Hennengefieder entspricht, also ohne verlängerte Behangfedern und Sicheln, meist mit der Hennenzeichnung verbunden. (Rassemerkmal bei Sebright und hennenfiedrigen Hamburger Gold- sowie Silber- sprenkel).
- Helm:** Hornartiger Höcker auf dem Kopf der Perlhühner.
- Helmhaube:** Aufrechtstehende, nach oben spitz auslaufende, an den Seiten zusammengedrückt erscheinende Haube. Die längsten Haubenfedern können nach vorn gerichtet sein. (Rassetypisch bei Brabantern).
- Höcker:** Halbkugelförmiger Stirnwulst der Höckergänse.
- Hörnerkamm:** Aus zwei runden, aufgerichteten Hörnern bestehender Kamm, gerade oder V-förmig angeordnet.
- Hornfarbig:** Farbe von Schnabel oder Zehennägeln (hell- bis dunkelgrau).



Hummerschwanz



Kippflügel



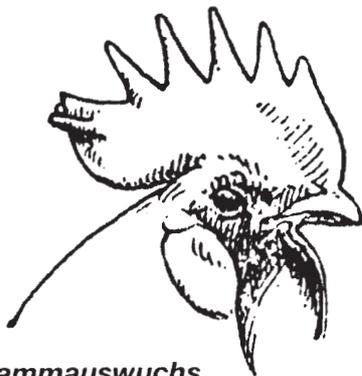
Kalkbeine



Kreuzschnabel



Kehlwamme



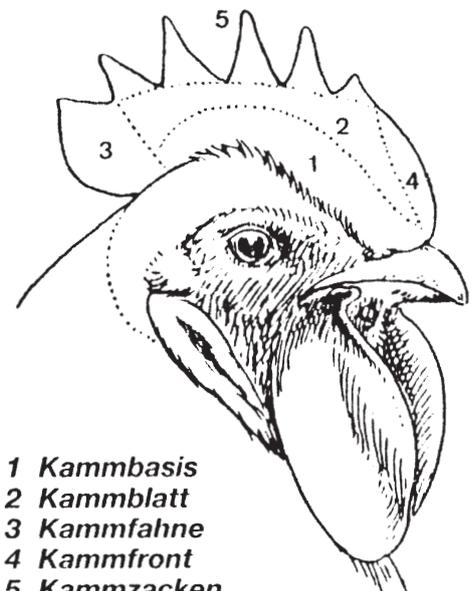
Kammauswuchs



Krähenkopf



Kragenschluß



- 1 Kammbasis
- 2 Kammblatt
- 3 Kammfahne
- 4 Kammfront
- 5 Kammzacken

Hufeisenzeichnung: Halbmondzeichnung. Bei Sprenkelhühnern saumähnliche Zeichnung statt Bänderung oder Flockung.

Hummerschwanz (Cubalaya): Dachförmig gewölbte Anordnung der gespreizten Steuerfedern; wird in einer Linie mit der abfallenden Rückenlinie oder darunter getragen.

Iris: Regenbogenhaut des Auges, die die Augenfarbe bestimmt.

Jubilee: Rotweißer Farbenschlagn der Indischen Kämpfer und – Zwerg-Kämpfer.

Kämpfertyp: Hochgereckte Hühnerform mit ausgeprägter Schulterung, abfallendem Rücken und teils tief getragenen Schwanz sowie hartem Gefieder und teilweise nackten Stellen auf Brust und Flügeln.

Kalkbeine: Durch Milben verursachte kalkartige Wucherungen unter den Schuppen der Läufe.

Kammauswüchse: 1. Seitliche Auswüchse am Stehkamm; 2. Auswüchse am Dorn des Rosenkammes. (Siehe auch unter Büschelkamm).

Kammeule: Einbuchtung des Kammblasses.

Kammbasis: Der Teil des Kammes, der auf dem Schädel sitzt.

Kammblass: Der untere, zackenlose Teil des Kammes.

Kammdorn: Dornförmige Spitze am hinteren Ende des Rosenkammes.

Kammfahne: Der hintere, freistehende oder aufliegende Teil des Kammblasses.

Kammfront: Vorderkante des Kammes über dem Schnabel.

Kammstützen: Vertikale Verdickungen an den vorderen Seiten des Kammblasses; häufig fehlerhafte Einbuchtungen (Kammmulde) einschließend.

Kammulde: Fehlerhafte Einbuchtung auf der Oberseite des Rosenkammes.

Kammzacken: Siehe Zacken.

Karpfenrücken: Siehe Fischrücken.

Kastenform: Waagrecht getragener Rumpf mit gerader Oberlinie und parallel verlaufender Unterlinie bei recht tiefer Brust.

Kaulbildung: Schwanzlosigkeit bei Hühnern und Zwerghühnern.

Kehlwanne: Auffällige Hautentwicklung an der Kehle. (Bei wenigen Rassen Rassemerkmal, bei den anderen fehlerhaft, siehe Standard).

Keilschnabel: Schnabelform bei Laufenten.

Kiel: 1. Schaft der Feder; 2. Von der Brust bis zum Hinterteil durchlaufende Hautfalte, z. B. Forderung bei einigen Entenrassen.

Kinnbart: Teil des Bartes unterhalb der Kehle.

Kippflügel: Seitlich herausgestellte Handschwingen (auch Sperrflügel oder Säbelflügel genannt).

Kissen: Durch volles Flaumgefieder aufgebaute Federpartie; (in wenigen Fällen Rassemerkmal, meistens fehlerhaft, siehe Standard).

Klappkamm: Nach der Seite umliegender Einfachkamm.

Kleines Rad: Große Schwanzdeckfedern bei Puten.

Knebelbart: Zottelförmig herabfallender Kinnbart, der mehr oder weniger vom Backenbart getrennt ist.

Kondition: Ausdruck des Gesundheitszustandes und Wohlbefindens des Tieres.

Konstitution: Ererbte körperliche Beschaffenheit.

Kopfplatte: Mit farbigen Federn besetzter Teil des Kopfes bei Enten mit Elsterzeichnung.

Krähenkopf: Zu langer, schmaler meist mit eingefallenem Gesicht und sehr langem, geradem Schnabel.

Krähenschnabel: Langer, dünner und gerader Schnabel.

Kragen: Der untere Teil des Halsbehanges bei Hühnern und Zwerghühnern. (Teils Rassetypische Zeichnung, meist aber fehlerhaft, siehe Standard.)

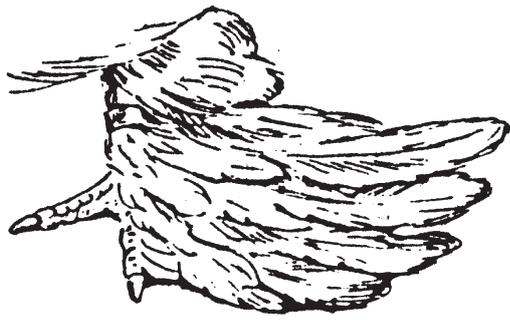
Kragenschluß: Bei der Columbiazeichnung das Zusammentreffen der Zeichnung am Vorderhals.

Krausenfleck: Rotbrauner, manchmal verdeckter Fleck beiderseits des Halsgefieders bei Hähnen der lachsfarbigem Farbenschlage.

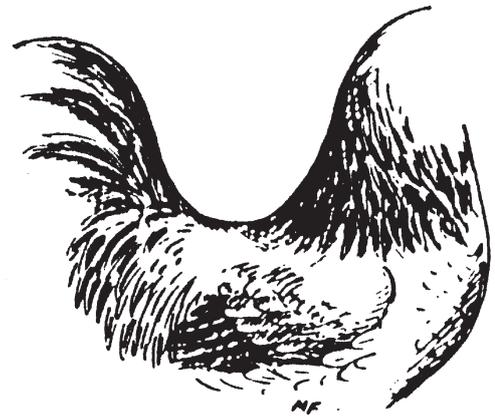
Kreuzschnabel: Verkrüppelung, bei der die Spitze des Oberschnabels seitlich an der des Unterschnabels vorbeigeht.

Kruppe: 1. Sattelpartie mit starker Kissenbildung.

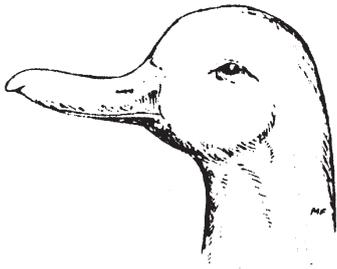
2. Schwanzform z. B. der Orpington oder Zwerg-Cochin, bei der der höchste Punkt in der Mitte liegt.



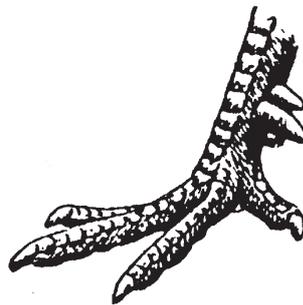
Latschen



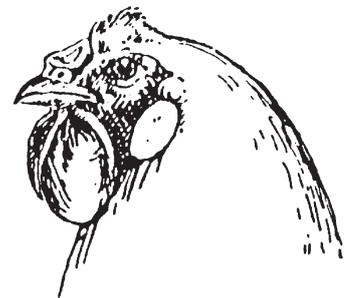
Lyraform (Oberlinie)



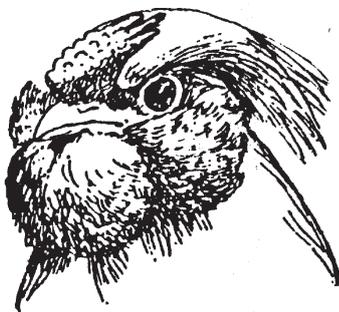
Löffelschnabel



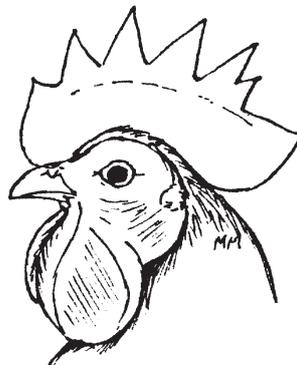
Mehrfachsporn



Napfkamm (Rudiment)



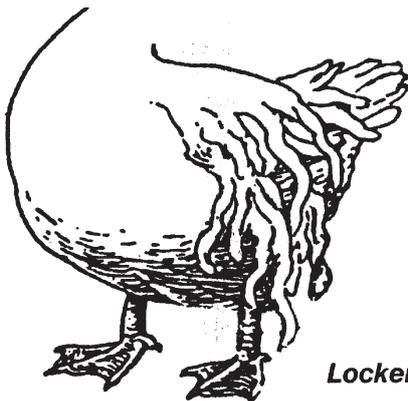
Mehrfachdorn



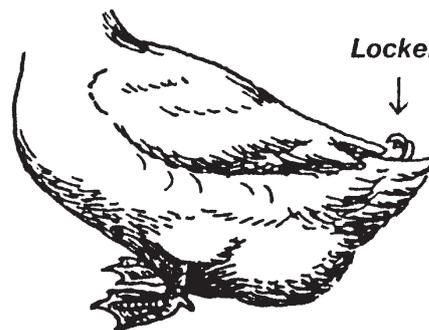
Nebenzacken



O-Beine



Locken (Gans)



Locken (Erpel)

- Lachsbrust:** Brustfarbe bei Hennen mit Wild- und verwandten Färbungen.
- Lack:** Starker Glanz des Gefieders.
- Lackung:** Großer, kreisrunder oder ovaler schwarzer Fleck am Federende auf silberner oder goldener Hauptfarbe.
- Landhuhnform:** Form der leichten bis mittelschweren Rassen mit fast waagrecht getragendem Rumpf von mittlerer Länge, tiefer Brust und vollem Sattel; sowie vollem Bauch bei Hennen.
- Lanzettform:** Sehr spitz auslaufende Federform.
- Latschen:** Starke Fußbefiederung, die auch die Mittelzehen erfaßt.
- Lauf:** Allgemeine Bezeichnung für den Teil des Fußes zwischen Fersengelenk und Zehen.
- Locken:** Die gekrümmten Federn im Oberschwanz des Erpels, außer bei Warzenenten.
- Lockung:** 1. Nach außen aufgerolltes Gefieder bei Hühnern und Zwerghühnern; 2. Spiralig gedrehte lange, weiche Federn bei Lockengänsen.
- Löffelschnabel:** Nach vorn verbreiteter Entenschnabel mit durchgebogener Firstlinie.
- Lyraform:** Form von Hühnerrassen mit nach vorn und hinten gleichmäßig ausgebogener Rückenlinie.
- Mähne:** Volle etwas aufgebauchte Halsbefiederung, insbesondere bei bärtigen Hühnern und Zwerghühnern.
- Mantelgefieder:** Allgemeine Bezeichnung für das Rücken-, Sattel-, Flügel- und Seitengefieder.
- Maske:** 1. Federfreies Gesicht bei Warzenenten; 2. die glaceartige Gesichtsfäche bei Spaniern.
- Markant:** Hervortretend oder hervorstechend ausgeprägt.
- Matt:** Glanzlose Farbe.
- Maulbeerfarbig:** Blaurote bis schwärzlichblaue Färbung des Gesichts bzw. des Kammes bei einigen Hühnerrassen.
- Maulbeeramm:** Querliegender Rosenkamm mit warzenartigen Wucherungen ohne Dorn und Perlung; blaurot bis schwärzlichblau.
- Mauser:** Federwechsel.
- Mausergelb:** Gelblicher Schimmer im noch nicht vollkommen durchgemauserten weißen Gefieder.
- Mehlige Farbe:** Befiederung, die wie mit Mehl bepudert aussieht, besonders bei roten und gelben Hühnern (auch ausgebleicht).
- Mehrfachdorn:** In zwei oder mehr Enden geteilter Kammdorn. (Ausschlußfehler außer bei Watermaalschen Bartzwergen).
- Mehrfachsporn:** Mehrere aus der gleichen Wurzel auf der Innenseite der Läufe herauswachsende Sporne; vorkommen bzw. gefordert bei einigen Kämpferrassen bzw. Rassen mit starkem kämpferischen Einschlag. Bei anderen Rassen fehlerhaft.
- Melierte Farbe:** 1. Siehe mehligte Farbe; 2. verschiedene Schattierung eines Tones, der einfarbig gewünscht wird.
- Messingfarbe:** Sehr helle Goldfarbe, meist fehlerhaft.
- Mittelmeerrassen:** Italiener, Leghorn, Minorca, Andalusier, Spanier, Kastilianer, Katalanier.
- Moos:** Schwarze, unregelmäßige Einlagerungen in andersfarbigen, einfarbig geforderten Teilen einer Feder.
- Mulde:** Seitliche Einbuchtung bei Stehkämmen oder Vertiefung in der Oberfläche des Rosenkammes.
- Nagel:** 1. Schnabelbohne beim Wassergeflügel; 2. Allgemeiner Sprachgebrauch beim Rassegeflügel für die Krallen.
- Napfkamm:** Mit Kammfleisch ausgefüllte Mulde (Rudiment) bei kammlosen Hühnern (Breda).
- Nasensattel:** Oberfläche der aufgeweiteten Nasenlöcher bei Haubenhühnern.
- Nebenzacken:** Zacken, die den erwünschten regelmäßigen Schnitt bei einfachkämmigen Rassen stören.
- Negerauge:** Bezeichnung für schwärzliche Iris, die von einem dunkelfarbigen Ring umgeben ist.
- Negergesicht:** Schwärzliche anstelle von roter Gesichtsfarbe.
- Nervzeichnung:** Helle, schmale Kielzeichnung im Gefieder wildfarbiger Farbenschläge.
- O-Beine:** Oben nach außen gestellte Laufbeine, dadurch auseinandergedrückte Fersengelenke.

Oberfarbe: 1. Im ganzen die Färbung des sichtbaren Teils des Gefieders; 2. bei Hennen die Färbung des Mantelgefieders.

Ohr: Gehörorgan seitlich beiderseits am Kopf mit kleinen Federchen bedeckt.

Ohrklappen: Schmal zusammengelegte, rote Hautfalten.

Ohrscheiben: Breiter und abgerundeter als Ohrklappen, glatt, weiß. Rot fehlerhaft.

Pausbacken: 1. Backenbart; 2. Frühere Bezeichnung der Thüringer Barthühner.

Perlauge: Sehr helle, elfenbeinfarbige oder weißliche Iris.

Perlen: 1. die weißen Tupfen bei porzellanfarbigen Farbschlägen; 2. die weißen Perlen im Gefieder der Perlhühner; 3. die einzelnen Fleischwarzen des Rosenkammes.

Perlfeld: Zeichnung des Unter- und Seitengefieders bei wildfarbigen Erpeln.

Peitschenschwanz: Langer, schmal angelegter Schwanz mit schmalen Steuerfedern und schmaler Besichelung.

Pfefferung: 1. Feine, kleine schwarze Pünktchen, auch als Rieselung bezeichnet, in den Federn des Mantel- und Flügelgefieders bei Hennen der wildfarbigen und silber-wildfarbigen Farbschläge bzw. blaue Pünktchen bei den Blauvarianten. 2. Fehlerhafte andersfarbige Punkte, Flecke oder Sprenkel in einfarbigen Federteilen.

Pigment: Farbstoff in den Federn, Haut, Läufen, Schnabel, Zehennägeln und Iris.

Platte: Stark abgeflachter Scheitel beim Wassergeflügel.

Polster: Stark ausgebildetes, weiches Schenkelgefieder oder stark ausgebildetes, aufgebauschtes Sattelgefieder. (Rassemerkmal z. B. bei Cochin, meistens jedoch fehlerhaft).

Primärschwingen: Siehe Handschwingen. Abgeleitete Bezeichnung aus Standards in englischer oder französischer Sprache.

Proportion: Vergleich von Größen- bzw. Maßenverhältnissen zueinander.

Protuberanz: Starke Schädelhöhung bei Haubenhühnern; fehlerhaft bei Rassen mit Schopfbildung.

Pupille: Runde Sehöffnung des Auges.

Pupillenveränderung: Nicht kreisrund ausgebildete Pupille, sondern schlitzförmig oder am Rande eingerissen.

Purpurglanz: Violetter oder rötlicher Glanz auf schwarzem Gefieder.

Putzen: Das Entfernen einzelner Federn zur Verbesserung des Zeichnungsbildes, in dem die Feder kurz über der Haut abgeschnitten wird.

Quersattel: Vertiefung auf dem Schnabelrücken, rassetypisch z. B. bei La Flèche und Houdan.

Quetschfalte: 1. Dem Schädeldach gleichlaufende Verdickung am Grunde von Stehkämmen; 2. Kammfront bei Altsteirer- und Sulmtalerhennen.

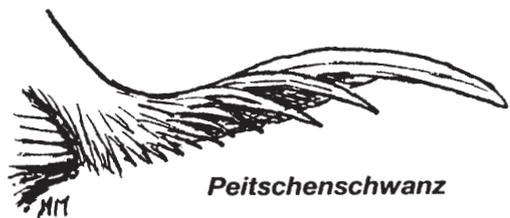
Quirlhaube: Haube mit wirr stehenden, nach allen Richtungen weisenden Federn.

Ramskopf: Fehlerhaft nach oben gebogene Oberlinie des Schnabel beim Wassergeflügel (Ausnahme: Krummschnabelenten).

Rauhfüßigkeit: Fußbefiederung von geringer Dichte und Länge, nur an der Außenseite des Laufes und der Außenzehe.

Regenbogenhaut: Siehe Iris.

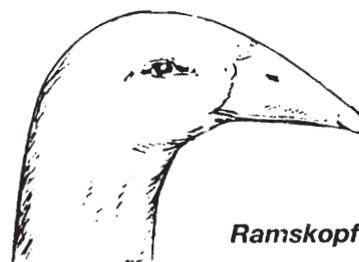
Rieselung: Siehe Pfefferung.



Peitschenschwanz



Protuberanz



Ramskopf

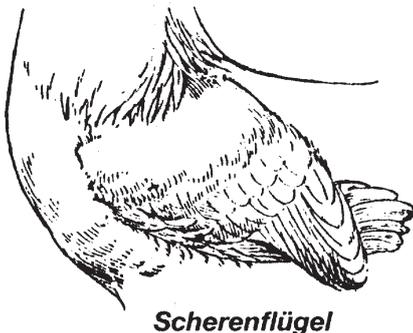
Rosenkamm: Kamm aus einer fest auf dem Kopf sitzenden Fleischmasse, die oberseits gleichmäßig mit Perlen besetzt ist. Er läuft nach hinten in einen, je nach Rasse verschieden geformten Dorn aus.

Rost: Färbung zwischen Gelbbraun und dunklem Rotbraun; bei Einlagerung in andersfarbigem Gefieder fehlerhaft; bei Welsumern und Zwerg-Welsumern gefordert.

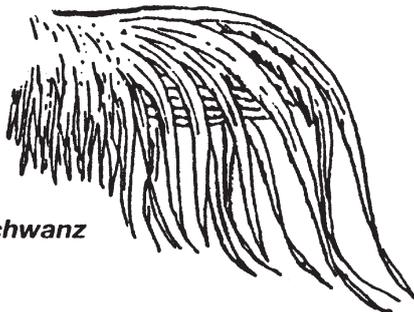
Rotscheckig: Alte Bezeichnung für Rotgesattelt.



Sägekamm



Scherenflügel



Schleppschwanz



Schmetterling
oder Schnippe

Rumpf: Körper ohne Kopf, Hals, Flügel und Läufe.

Ruß: Fehlerhafte, schwärzliche Fleckenbildung auf der gesamten Feder einschließlich Flaum.

Säbelflügel: Siehe Kippflügel.

Sägekamm: Stehkamm mit gleichmäßig nach hinten geneigten Zacken.

Säumung: Federzeichnung, bei der der Rand eine andere Farbe als das Federfeld aufweist.

Sattel: Federpartie zwischen Rücken und Schwanz.

Sattelbehang: Behangfedern beim Hahn zwischen Rücken und Schwanzbefiederung.

Sattelfleck: Andersfarbiger Flecken auf dem Schnabel der Enten.

Schädel: Oberer Teil des Kopfes.

Schaft: Die hornige Achse der Feder, an deren Seiten die Federfahnen sitzen.

Schaftstrich: Ein beiderseits dem Verlauf des Federschaftes folgendes, schmales Zeichnungsfeld von abweichender Farbe.

Scheitel: 1. Obere Begrenzung des Kopfes; 2. Unerwünschte Teilung der Federn einer Haube.

Schenkel: Bedeutet im Standard stets nur den Unterschenkel, da der Oberschenkel bei den Vögeln unter der Körperhaut verborgen liegt.

Scherenflügel: Ständig unter den Armschwingen gekreuzte Handschwingen.

Schilf: Weiße oder graue fleckige Einlagerungen in dunklem Gefieder.

Schimmel: Weiße Einlagerungen im roten Gesicht.

Schlappkamm: Kamm mit zu dünnem Kammbrett, welches schon an der Basis zu einer Seite fällt.

Schleppflügel: Stark ausgebildeter Hängeflügel.

Schleppschwanz: Stark gesenkter Schwanz, bei dem die Federn den Boden fast berühren oder berühren; meist fehlerhaft.

Schlotterkamm: Der zur Seite überfallende Hennenkamm der großkämmigen Hühner; bei Hähnen stets Fehler.

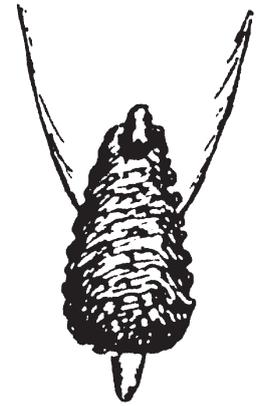
Schmetterling: Festere und etwas breitere Federn in der Front von Vollhauben, meist andersfarbig abgesetzt. Hier ist ein unsichtbares Putzen gestattet.



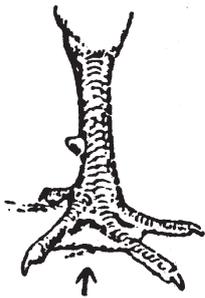
Schmetterlingskamm



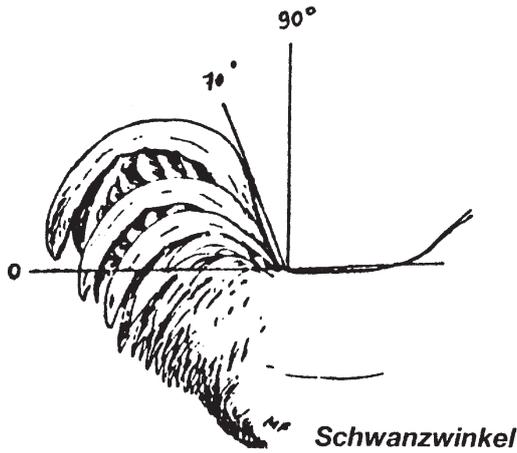
Schopf



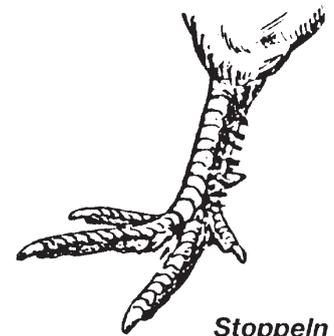
**Steckdorn
(Ausschlußfehler)**



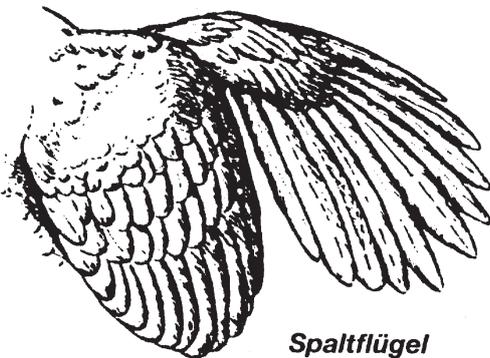
Schwimmhaut



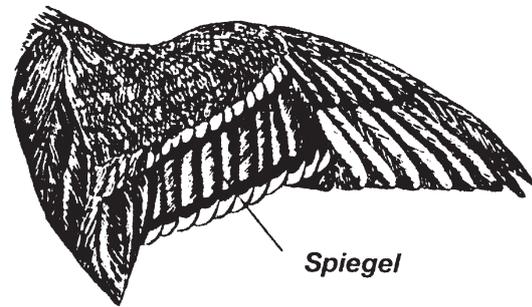
Schwanzwinkel



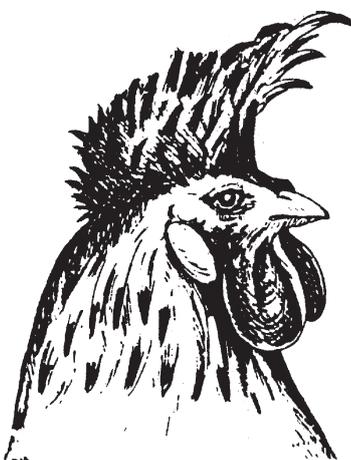
Stoppeln



Spaltflügel



Spiegel



Spitzhaube



Stützfalten



Steilschwanz

- Schmetterlingskamm:** Hat die Form zweier nebeneinanderliegender gezackter Blätter (Houdan).
- Schmuckgefieder:** Hals- und Sattelbehanggefieder bei Hähnen.
- Schnabelbohne oder -nagel:** Siehe Bohne oder Nagel.
- Schnabeldruck:** Beim Wassergeflügel meist fehlerhaft eingebogener Schnabelfirst.
- Schnabelhöcker:** Rassemerkmal bei Höckergänsen; bei anderen Rassen Fehler.
- Schnabelwurzel:** Ansatz des Schnabels.
- Schnippe:** Siehe Schmetterling.
- Schopf:** Kleine, nur nach hinten ausgebaut Haube, bei Hähnen wenig auffällig. Er sitzt ohne Schädelhöcker auf.
- Schultern:** Der obere Teil des Flügels (Oberarm), mit den kleinen Flügeldeckfedern besetzt.
- Schwanzlocke:** Bei Erpeln (außer Warzenenten) zwei nach oben gedrehte Schwanzfedern. Das Fehlen gilt als Fehler.
- Schwanzwinkel:** Winkel zwischen Rückenlinie und Schwanzoberlinie.
- Schwertdorn:** Seitlich abgeplatteter Kammdorn bei rosenkämmigen Rassen.
- Schwimnhaut:** Zehenzwischenhaut.
- Seidenfedern:** Federn, bei denen die Verästelung keine zusammenhängenden Fahnen bildet, sondern zerschlissen sind.
- Seitengefieder:** Siehe Tragefedern.
- Sicheln:** 1. Hauptsicheln: die beiden oberen großen Schwanzdeckfedern des Hahnes; 2. Nebensicheln: Gebogene Schwanzfedern des Hahnes, die die Steuerfedern abdecken.
- Spaltbrust:** Brustfederrinne oder Busenfalte, meist fehlerhaft.
- Spaltflügel:** Unnatürliche, größere Lücke zwischen Hand- und Armschwingen trotz vorhandener Axialfeder.
- Sperberung:** Größere Form der Streifung, leicht bogig und die Streifen nicht scharf abgesetzt.
- Sperrflügel:** Siehe Kippflügel.
- Spiegel:** Abweichende Färbung der Armschwingen bei Enten.
- Spitzhaube:** Aufrechte, nach oben spitz zusammenlaufende Haube, dabei die Federspitzen meist nach vorn gerichtet.
- Sporn:** Hornartiger Auswuchs an der Innenseite des Laufes; bei Hähnen gefordert, bei Hennen meist fehlerhaft (Ausnahmen siehe Doppel- und Mehrfachsporn).
- Sprenkelung:** Scharf markierte, andersfarbige Querbänder auf silberweißer, goldbrauner oder gelber Hauptfarbe.
- Steckdorn:** Bei Rosenkämmen in einer Hautfalte versteckt sitzender Dorn.
- Stehkamm:** Siehe Einfachkamm.
- Steilschwanz:** Schwanzhaltung, bei der die Steuerfedern fast senkrecht aufwärts streben.
- Steißgefieder:** Schwanzgefieder beim Wassergeflügel.
- Steuerfedern:** Die eigentlichen Schwanzfedern.
- Stirnbein:** Vordere Begrenzung des Schädels zwischen Augenhöhlen und Ansatz des Oberschnabels (Deutlich ausgeprägt bei Haubenhühnern mit aufgeworfenen Nasenlöchern bzw. Quersattel).
- Stoppeln:** Einzelne Federn an den Läufen von Rassen, bei denen glatte Läufe gefordert sind.
- Stoßfeder:** Schwanzgefieder bei Enten.
- Sohle:** Unterseite des Fußes. Bei einigen Rassen ist eine bestimmte Färbung vorgeschrieben.
- Streifung:** Jede Feder in möglichst gleichmäßigem Wechsel mehrfach schwarz und scharf abgesetzt zart blaugrau oder hellgrau quergestreift. Die Streifen verlaufen geradlinig. Das Federende ist immer schwarz.
- Strichelung:** Teil der Zeichnung bei weiblichen silberfarbigen Enten.
- Strohfarbe:** Mattes, helles Gelb; fehlerhaft.
- Strupfedern:** Lockere Federn mit rückwärtiger Krümmung.
- Stützfalten:** Senkrecht verlaufende Falten im unteren Bereich des Kammblasses der Hähne bei großkämmigen Rassen.
- Stulpen:** Siehe Geierfesen.
- Taschendorn:** Siehe Steckdorn.
- Tollbunt:** Hahn und Henne fast gleich gefärbt. Das Gefieder ist zu 50 % hellrotbraun und zu je 25 % schwarz und weiß gleichmäßig verteilt gefärbt.

Tragefedern: Seitliches Körpergefieder beim Wassergeflügel; schützt die Flügel beim Schwimmen vor Nässe.

Trapezform: Bezeichnung für die von der klassischen Viereckform abweichende Form bei z. B. den Deutschen Lachshühnern, bei denen das Hinterteil tiefer reicht.

Treppe: Endzeichnung der Armschwingen bei Puten und einigen Farbenschlägen bei Hühnern und Zwerghühnern.

Trockener Kopf: Schmäler, schlanker, langgesichtiger Kopf ohne Backen und fest anliegendem Gefieder.

Tropfenzeichnung: Tupfenähnliche schwarze bzw. blaue Zeichnung unter dem Halsbehang bei Rassen mit Columbiazeichnung.

Tupfenzeichnung: Andersfarbiger Fleck am Ende der Feder.

Typ: Gesamterscheinung eines Tieres aus Körperform, Haltung, Kopfpunkten, Stand sowie Schwanzform und -haltung.

Übergang: Die vom Sattelgefieder gebildete Verbindung zwischen Rücken und Schwanz.

Untergefieder: Verdeckter Teil des Gefieders; meist ist das Flaumgefieder gemeint.

V-förmiger Kamm: Hörnerkamm, bei dem die beiden Hörner V-förmig stehen.

Vollbart: Länglich runder, ungeteilter Bart, der meist an den Seiten Pausbacken bildet. (Rassetypisch bei Thüringer Barthühnern).

Vorfleisch: Stärkere Fleischwarze zwischen Oberschnabel und Kammansatz; gleiches gilt auch bei den ansonsten kammlosen Paduanern am Ansatz des Oberschnabels.

Vorkamm: Teil des Kammblasses vor dem ersten Zacken.

Vorsaum: Der eigentlichen Säumung vorgelagerter feiner Saum, meist in der Farbe des Mittelfeldes der Feder; fast immer fehlerhaft.

Vorwamme: Bei Gänsen seitlich vor den Läufen hervortretende Hautfalte; fehlerhaft.

Walzenform: Seitlich abgerundete Körperform, die durch konvex ausgebildete Flügel und eingebauten Flügelbug unterstrichen wird.

Wamme: Siehe Bauch-, Doppel-, Kehlwamme.

Weichengefieder: Siehe Tragefedern.

Wickelkamm: 1. Fehlerhafte Kammlage bei zu weichem Kammbblatt, bei der der Kamm erst nach der einen und dann nach der anderen Seite umgeschlagen ist; 2. bei Hennen der Altsteirer und Sulmtaler Rassemerkmal.

Würfelform: Körper, der in Höhe, Länge und Breite fast gleich lang ist.

Wulstkamm: Fleischknoten auf dem Vorderschädel ohne hinteren Auslauf. Hinten nicht über das Auge hinausragend.

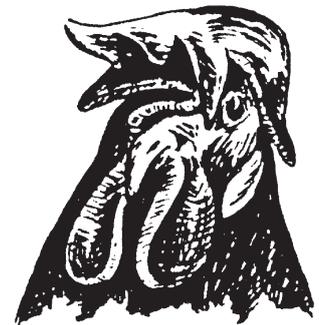
X-Beine: Im Fersengelenk eng zusammenkommende Unterschenkel und Läufe.

Zacken: Beim Stehkamm die auf dem Kammbblatt sitzenden Spitzen; bei Rosenkämmen fehlerhafte, zu lange und spitzige Perlen.

Zapfen: Fleischzapfen am Stirnansatz der Puten.

Zehennagel: Siehe Nagel.

Zügel: Siehe Augenstrich.



Wickelkamm
(Ausschlußfehler)



Wulstkamm



X-Beine